

Hamburg, 28. September 2025

Michelgruß zum Tag des Erzengels Michael und aller Engel (Michaelis)

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dem Spruch aus dem 34. Psalm grüßen wir Sie herzlich aus der Hauptkirche St. Michaelis: „Der Engel des HERRN lagert sich um die her, die ihn fürchten, und hilft ihnen heraus.“ (Psalm 34, 8).

Mit unseren Gedanken und Gebeten sind wir besonders bei den Menschen, die von Krieg, Gewalt und Hunger betroffen sind – in Israel und Gaza, in der Ukraine und an so vielen Orten unserer Welt.

Als Pfarrteam stehen wir gemeinsam mit Diakonin Frickmann für Sie als Ansprechpartner für Seelsorge sowie für weitere Unterstützungsmöglichkeiten insbesondere älterer Gemeindeglieder zur Verfügung. Sie erreichen uns über das Kirchenbüro (Tel. 040 37678-0).

Diesen Michelgruß versenden wir als E-Mail oder per Post und stellen ihn auch zum Download auf unserer Internetseite (www.st-michaelis.de) zur Verfügung. Bitte leiten Sie ihn gern auch weiter oder verweisen Sie Interessierte an unser Kirchenbüro.

Mit herzlichen Grüßen und Segenswünschen
Ihre

Hauptpastor Alexander Röder

Pastorin Julia Atze

Pastorin Corinna Senf

Psalmgebet:

Der Engel des HERRN lagert sich um die her,
die ihn fürchten, und hilf ihnen heraus.

Psalm 34, 8

Der HERR hat seinen Thron im Himmel errichtet,
und sein Reich herrscht über alles.

Lobet den HERRN, ihre seine Engel,
ihr starken Helden, die ihr sein Wort ausführt,
dass man höre auf die Stimme seines Wortes!

Lobet den HERRN, alle seine Heerscharen,
seine Diener, die ihr seinen Willen tut!

Lobet den HERRN, alle seine Werke,
an allen Orten seiner Herrschaft!

Lobe den HERRN, meine Seele!

Psalm 103, 19-22

Der Engel des HERRN lagert sich um die her,
die ihn fürchten, und hilf ihnen heraus.

Psalm 34, 8

Lied: EG 331, 1-3

Predigttext: Lukas 10, 17-20

Rückkehr der Zweiundsiebzig

17 Die Zweiundsiebzig aber kamen zurück voll Freude und sprachen: Herr, auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen. 18 Er sprach aber zu ihnen: Ich sah den Satan vom Himmel fallen wie einen Blitz. 19 Seht, ich habe euch Macht gegeben, zu treten auf Schlangen und Skorpione, und Macht über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch schaden. 20 Doch darüber freut euch nicht, dass euch die Geister untertan sind. Freut euch aber, dass eure Namen im Himmel geschrieben sind.

Predigt von Pastorin Corinna Senf:

Liebe Gemeinde,

was haben wir doch mit Michael als Namenspatron für einen schillernden, spannenden und machtvollen Engel! Eindrucksvoll wurden wir in den himmlischen Kampf zwischen Gut und Böse an seiner starken Seite mit hineingenommen, tiefe Gefühle wecken die Töne in uns, so atemberaubend und ergreifend – wie es nur die Musik vermag! Der gewaltige Beginn wühlt auf - mit dem Sieg über die rasende Schlange, den höllischen Drachen wird mir dank Michael froh und leicht ums Herz. Ich feiere mit, dass dem Bösen der Gar ausgemacht wird. Vom himmlischen Kampf geht es mit Bach weiter auf Erden, hier darf ich mich durch die Engel behütet wissen. „Bleibt ihr Engel, bleibt bei mir“, schenkt mir betend Zuversicht im Hier und Jetzt und über den

Tod hinaus. Die Töne der Liebesoboe nehme ich mit und am Ende ganz viel leuchtenden Trost. Ich persönlich feiere mein erstes St. Michaelisfest - ich kann gut verstehen, dass Martin Luther es unbedingt beibehalten wollte. Er wollte die Vorstellung, dass Engel schützend um uns lagern, unbedingt lebendig halten, da es ohne die himmlischen Schützer um uns bald aus sei.

Die Bachkantate wirkt hoffentlich noch lange nach in uns! Ich frage mich, wie ist Ihnen wohl jetzt zu Mute? Denn: Michael ist kein niedlicher Hosentaschenengel. Er ist der große Streiter für Gott. Im Text aus dem Buch der Offenbarung steht, was die Bachkantate vertont: Michael ist der Anführer, der mit seinen Engeln den Drachen bekämpft und siegt. „Es erhob sich ein Streit“, so titelt die Kantate, und ich gebe zu und denke laut:

Endlich wird hier mal ordentlich gestritten! Endlich tritt einer mit aller Macht der rasenden Schlange, dem höllischen Drachen, dem Teufel und Satan entgegen und schmeißt sie in hohem Bogen aus dem Himmel. Jetzt ist Schluss! Gott ist König, und sein Regiment lässt das Böse nicht zu, kein Platz für eine Macht, die zum Üblen verführen will und nur Zerstörerisches im Sinn hat. Heile Welt zumindest im Himmel - ich gestehe ein, dass mir diese besungene Durchsetzungskraft des Michael und seiner Engel heute imponiert. Ein gewaltiger Schlußstrich wird gezogen, das Himmelreich ist alles andere als ohnmächtig.

Ja, wir erklären die Welt heute mit anderen Worten. Die Bilder der damaligen Zeit sind mythisch, sehr befremdlich für unsere Ohren. Aber das Böse findet sich nach wie vor auf der Welt. Und wie! Die Offenbarung und die heutige Kantate lässt uns wie durch ein Schlüsselloch schauen: Das Böse wird verlieren, es hat nur auf der Erde, in dieser Welt, die eine gefallen ist, noch ein wenig Zeit. Und Michael erinnert uns allein schon mit seinem Namen „Wer ist wie Gott?“ daran, dass niemand Gott gleichkommt, niemand die Macht hat Gott und sein Heil, seinen guten Willen für seine Geschöpfe zu gefährden: weder Sünde, Tod und Teufel, noch vermeintliche Herren in dieser Welt.

In dieser Welt leben wir. Eine Welt, die Tag für Tag bedrohlicher wird durch Gewalt, Neid, Lügen und diese schlimmen Kriege. Befremdlich und sorgenvoll nehme ich zum Beispiel die „Red Storm Bravo“- größte Militärübung seit Ende des kalten Krieges in unserer Stadt wahr. Ich denke, dass sie leider nötig ist und zugleich erwische ich mich dabei, wie ich mir einen lebhaften Michael herbeiwünsche, der die ganzen üblen Waffen und Mächtigen, die Böses im Sinn haben, einfach mal abräumt. Damit wir uns mit dem „wirklich“ wichtigen und wesentlichen Dingen beschäftigen können.

In dieser Welt, die Böses kennt und in der Leiden, Schmerz und Tränen noch Teil sind, leben wir als aber als Glaubende und Hoffende mit einem weiten Horizont. Den schließt uns neben der Bachkantate auch der heutige Predigttext des Lukasevangeliums auf. Hier weist Jesus seine Jünger an: „Freut euch, dass Eure Namen im Himmel geschrieben sind.“ Das ist die Basis für euer Leben, Tun und Handeln ab jetzt.

Die Zeilen aus dem Lukasevangelium sind zugegeben in der Sprache nicht minder herausfordernd, mythisch und fremd. Aber so wie Bach uns in seiner Kantate vom himmlischen Kampf auf die Erde holt, nimmt uns Lukas mit hinein in die irdischen Realitäten, mit denen die Jüngerinnen und Jünger Jesu zu tun haben.

Jesus hat die Seinen ausgesendet, 72 an der Zahl, immer zu zweit, um in die Straßen und Häuser zu ziehen und den Menschen das Himmelreich nahe zu bringen. Sie sollen Jesus ankündigen, sein Kommen und damit auch seine Botschaft in die Häuser bringen. Jesus schickt sie in den rauen Alltag. Sie sollen Frieden unter die Menschen bringen, Kranke heilen, Menschen von ihren Sorgen und Nöten befreien, helfen und trösten. Sie sollen das in Liebe tun, das bedeutet, dass sie dort,

wo sie nicht erwünscht sind, auch ohne Hass und Ärger weiterziehen sollen. Die Jünger kommen stolz zurück, denn sie erfahren: auch wenn sie nicht überall mit offenen Armen empfangen wurden, im Großen und Ganzen war es ein Erfolg, es ist auch vieles gelungen, und sie haben eine besondere Kraft gespürt. „Auch die Dämonen sind uns untertan in deinem Namen“.

Skorpionen, Schlangen, Dämonen, wie heißen diese Kräfte denn heute? Sie sind all das, was unsere Welt vergiftet, Not bringt und Menschen gefangen nimmt.

Die Jünger haben die gute Kraft gespürt, mit der sie unterwegs waren. Jesus ist der Heilsbringer und die Jünger haben in seinem Namen am Heil für die Welt mitwirken dürfen. Hier geht es nun gar nicht mehr um die guten Engel, die himmlischen Helfer, der Bachkantate, nur um den bösen, gefallenen Engel, den Jesus wie einen Blitz vom Himmel fallen sieht.

Nun kommen die zum Zug, die Jesus sendet und die in seinem Namen auf der Erde unterwegs sind. Jesus mahnt sie noch mit gutem Grund: seid nicht stolz auf Eure guten Taten, gibt er Ihnen mit. Denn: Sie handeln ja im Namen Jesu und nicht aus eigener Kraft. Sie sollen sicher keinen falschen Missionseifer entwickeln und sich auch nicht überschätzen. Aber: er richtet sie aus und sagt Ihnen. Denkt bei allem, was ihr erlebt und tut, daran, dass eure Namen bereits im Himmel geschrieben sind.

Was für ein Geschenk, das auch uns heute ebenso gilt. Eure Namen sind bereits im Himmel geschrieben! Kann das der Horizont sein, mit dem wir uns senden lassen in diese ungemütliche Welt? Was haben wir doch für eine Hoffnung im Gepäck. Nichts und niemand kann uns mehr trennen von der Liebe Gottes, die in Jesus Christus ist. Jesus hat diese Liebe vorgelebt, er hat Versöhnung gepredigt und vielen Menschen Versöhnung und Heil in ihre Herzen und Häuser gebracht.

Das Evangelium des heutigen Tages, so befremdlich manche Worte für uns sind, mag uns doch aufwecken, wie Engel als Boten der himmlischen Botschaft auf der Erde an unseren Orten zu wirken. Dazu brauchen wir Mut und Zuversicht und auch Gottes Kraft. Lasst uns Jesus Christus auch heute darum bitten, dass er uns sendet und auch befähigt.

Wie schön wäre es, wenn wir unsere Freude und Hoffnung weitergeben und hier und da erfahren, wie es ist, wenn Menschen heraus finden aus Angst, Not, Verbitterung oder auch Hass. So würden wir doch glatt in Michaels Flügelspuren laufen, die er bereits gelegt hat.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.

Fürbitten:

Du Gott des Lebens, du Macht über alle Mächte dieser Welt. Du achtest auf die Schwachen, du mahnst die Starken. Du öffnest die Augen und bewegst die Herzen.

Wir bitten dich: Sende deine Boten aus, damit es Frieden wird. Öffne die Augen der Mächtigen, damit sie sehen, was dem Frieden dient. Bewege die Herzen der Reichen, damit sie das Wohl aller suchen. Sende deine Engel an die Kriegsorte dieser Welt und richte auch unsere Füße auf den Weg des Friedens. Wir rufen zu Dir: Herr, Erbarme Dich.

Sende deine Boten aus, damit die Welt barmherzig wird. Öffne die Augen derer, die Verantwortung für andere haben, damit sie sehen, was nötig ist. Bewege die Herzen derer, die über andere bestimmen, damit sie freundlich und fürsorglich entscheiden. Sende deine Engel, in

die Schulen, in die Alten- & Pflegeheime, in die Krankenhäuser und auch in die Jobcenter und Jugendämter. Wir rufen zu Dir: Herr, Erbarme Dich.

Sende deine Boten zu uns und öffne unsere Augen für die Menschen, die du zu uns schickst, damit wir ihnen deine Liebe weitergeben, sie trösten und ihnen Gutes tun. Rühre uns durch dein Wort an, damit wir selbst zu deinen Boten werden. Wir befehlen Dir unsere Täuflinge an. Lass wachsen im Vertrauen auf dich und mehre in Ihnen Glaube, Hoffnung und Liebe. Für unsere Trauernden bitten wir dich um den Trost, den nur du schenken kannst. Stärke sie durch die Hoffnung auf das ewige Leben bei Dir. Wir rufen zu Dir: Herr, Erbarme Dich.

Gott des Friedens, deine Liebe hat das Böse längst besiegt. Dir sei Ehre in Ewigkeit. Amen.

Michel-Segen September 2025:

Möge Gott euer Leben
durch sein himmlisches Licht
hell und warm machen.

Mögt ihr die Stärke
und Zärtlichkeit seiner Hände spüren,
mit denen er euch berührt und hält.

Möge seine Liebe euer Herz erfüllen,
damit ihr selbst Liebende sein könnt.

Seine Engel mögen euch begleiten und schützen
und Gottes Segen komme über euch
und bleibe bei euch,
der Segen des Vaters,
des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.